



GRUNDSTEINLEGUNG

(15. JAHRHUNDERT)

Die Grundsteinlegung des Berner Münsters: begleitet von einer Prozession übergibt der Schultheiss dem Baumeister symbolisch drei Goldmünzen. Im Hintergrund wimmelt es in der Münsterbauhütte um die alte Leutkirche, verschiedene Bautechniken und Werkzeuge sind zu entdecken, auf dem Gelände der späteren Münsterplattform liegt noch der alte Stadtfriedhof.

- 1 Der Schultheiss Rudolf Hofmeister (1375-1451) übergibt bei der Feier zur Grundsteinlegung des Münsterbaus dem Baumeister Mathäus Ensinger (1390-1463) symbolisch drei Goldstücke als ersten Lohn zum Bau des Berner Münsters. Der *Schultheiss* war das Oberhaupt der damaligen Stadtregierung. Rudolf Hofmeister war Schultheiss von 1418 bis 1446. Sein Wappen ist am Münster verewigt: ein steinerner Engel hält das Wappen über dem südlichen Westportal. Neben Schultheiss und Baumeister steht der damalige Priester der bestehenden Kirche (*Lütkilchen*/Leutkirche), der Deutschordensritter Johannes von Thun.
- 2 Zwei Chorherren des Deutschen Ordens tragen eine Statue des Heiligen Vinzenz von Saragossa – dem Schutzheiligen des Berner Münsters. Die Ritter des Deutschen Ordens sind erkennbar an ihren weissen Mänteln mit dem schwarzen Kreuz. Dieser besondere Ritterorden entstand im 12. Jahrhundert aus einem Kriegslazarett (Spital) in den Kreuzzügen im *Heiligen Land*. Die Deutschordensritter waren bereits seit dem 12. Jahrhundert in der Region Bern (v.a. in Köniz) aktiv und waren seit der Gründung der Stadt Bern für die geistliche und weltliche Arbeit der städtischen Hauptkirche zuständig, so auch der Vorgängerkirche, der *Lütkilchen*.
- 3 An der Prozession nehmen neben dem Deutschen Orden auch Vertreter:innen der verschiedenen anderen Orden teil, die damals in der Stadt Bern tätig waren: Franziskaner (mit den braunen Kutten), Deutschordensschwwestern oder auch die Dominikaner. Aktiv in der Stadt waren damals zudem zahlreiche Beginen (Frauen) und Begarden (Männer). Diese waren nicht-geistliche Nonnen oder Mönche sondern Laien, die in einer klosterähnlichen Gemeinschaft lebten und sich ganz der Armenfürsorge und Krankenpflege widmeten.
- 4 An modischen Hüten und schönen Kleidern erkennbar sind verschiedene Adelige und angesehene Stadtbürger:innen und Zunftmeister. Auch sie dürfen der Prozession und der Grundsteinlegung beiwohnen.

- 5 Am Bauplatz direkt neben der alten Leutkirche arbeiten die Handwerker und Meister der Münsterbauhütte:
 - Steinmetzen und Steinhauer
 - Zimmerleute
 - Bildhauer
 - Kalkbrenner
 - Maurer
 - Schmiede
- 6 Schweine und Hühner in den Gassen der Stadt Bern waren im Mittelalter ganz normal: viele Bürgerfamilien hielten sich Nutztiere und sicherten so einen Teil ihrer Nahrungsmittelversorgung. Damit diese Tiere nicht in den Kirch- und Friedhof eindringen konnten, wurde vor dem Hoftor ein Rost im Boden eingelassen – ganz ähnlich wie man sie heute noch auf Wanderwegen bei Kuhweiden antrifft.
- 7 Ein Stadtbach floss damals auch durch die heutige Münstergasse – dieser diente der Versorgung mit Wasser. Das Wasser wurde ab und zu teilweise in den so genannten Ehgraben, die mittelalterliche Kanalisation, eingeleitet um diese durchzuspülen.
- 8 Die heutige Münsterplattform gab es damals noch nicht – stattdessen lag hinter der alten Leutkirche der Friedhof – wie meist bei christlichen Gräbern sind die Gräber nach Osten ausgerichtet, so dass die Verstorbenen ihr Gesicht auch nach Osten, in die Richtung des Sonnenaufganges, richten – denn nach der Bibel soll auch die Auferstehung Jesus von Nazareth im Osten geschehen. Übrigens: ungefähr zwölf Meter unter dem Boden der heutigen Münsterplattform liegen auch heute noch die Skelette aus diesem Friedhof in ihren Gräbern.
- 9 Unten rechts auf dem Wimmelbild brennt ein Feuer! Tatsächlich war die Feuergefahr in den mittelalterlichen Städten gross – auch in Bern. Einige Jahre vor der Grundsteinlegung, im Jahr 1405 brannten über 600 Wohnhäuser nieder und über 100 Menschen starben. Zum Glück wurde dieses Feuer hier auf dem Wimmelbild schnell bemerkt – es wird sicher sofort gelöscht!
- 10 Das ist die alte *Lütkilchen* (Leutkirche) - die Vorgängerkirche des Münsters. Diese wurde in das neue Münster hinein verbaut. Sie wurde ursprünglich in den Jahren um 1276 gebaut und wurde vom Deutschen Orden betreut und geführt.

